



„Das kommt davon, wenn man China-Tee in Japanlassen serviert“

seinen Glaubensbrüdern in London, Paris oder New York verständigen kann — und er macht davon vielfältigen Gebrauch. Der Pole aber, der nach London, Paris oder New York kommt, hat kein solches Medium, das ihn mit seinen Genossen der christlichen Welt verbände. Lebte das Lateinische noch, so wäre dies anders.

Nur ein Hindernis steht der Wiedergeburt der lateinischen Sprache ernsthaft im Wege: daß ihre Idee in Vergessenheit geraten sein dürfte. Wir sind dieser Sprache heute ebenso entwöhnt, wie unsere Vorfahren an sie gewöhnt waren; wir betrachten ihr Nichtvorhandensein nicht minder als selbstverständlich, wie jene ihr Vorhandensein. Diese Entfremdung zu überwinden und das Lateinische zu neuem Leben zu erwecken, wäre nach meiner Ansicht die beste rein schulmäßige Reform, die zum Zweck der Wiedervereinigung unserer bedrohten Zivilisation überhaupt unternommen werden könnte.

(Aus dem Englischen von Percy H. Eckstein)